



IGA Metropole Ruhr **2027**

Informationen zum Sachstand

Stand: August 2018



Wofür stehen Gartenschauen?

- Ø Deutsche Marke seit über 65 Jahren
- Ø Sechs Monate Ausstellung und Sommerfest
- Ø Impulsgeber für Stadt- und Regionalentwicklung
- Ø Nachhaltige Freiraumgestaltung
- Ø Bürgerparks und grüne Infrastruktur
- Ø Attraktives Tourismusziel
- Ø Kompetenzschau der Grünen Branche

IGAs:

In Deutschland findet alle zehn Jahre eine Internationale Gartenausstellung (IGA) statt. Sie ersetzt im jeweiligen Jahr zugleich die Bundesgartenschau (BUGA). Eine Zielsetzung von IGAs ist die Förderung internationaler Zusammenarbeit, insb. im Wirtschaftssektor. Interessierte Städte oder Regionen müssen sich nach einem bestimmten Reglement um die Austragung der IGA bei der Deutschen Bundesgartenschau GmbH (dbg) bewerben.

- 1953: IGA Hamburg
- 1963: IGA Hamburg
- 1973: IGA Hamburg
- 1983: IGA München
- 1993: IGA Stuttgart
- 2003: IGA Rostock
- 2013: IGS Hamburg
- 2017: IGA Berlin

2027: IGA Metropole Ruhr



BUGAs:

Die Bundesgartenschau (BUGA) ist eine deutsche Ausstellung zum Gartenbau, in die auch Themenbereiche wie Landschaftsarchitektur einfließen. Sie findet in einem Zweijahresturnus in verschiedenen deutschen Städten statt, dabei alle zehn Jahre als Internationale Gartenbauausstellung (IGA). Parallel dazu gibt es Landesgartenschauen in den Bundesländern, die nicht von der dbg sondern über die entsprechenden Landesministerien vergeben werden. Finanziell besonders erfolgreich war die BUGA 2011 in Koblenz, die mit über 3,5 Mio. Besuchen einen Gewinn von rund 13 Mio. Euro erwirtschaftete.

BUGAs in NRW seit 1957:

- 1957: BUGA Köln
- 1959: BUGA Dortmund
- 1965: BUGA Essen
- 1969: BUGA Dortmund
- 1971: BUGA Köln
- 1979: BUGA Bonn
- 1987: BUGA Düsseldorf
- 1991: BUGA Dortmund
- 1997: BUGA Gelsenkirchen

LAGAs im Ruhrgebiet seit 1980:

- 1980: LAGA in Xanten
- 1984: LAGA in Hamm
- 1992: LAGA in Mülheim an der Ruhr
- 1996: LAGA in Lünen
- 1999: LAGA in Oberhausen
- 2020: LAGA in Kamp-Lintfort





1989
bis 1999



IBA Emscher Park:
Strukturwandel und
Entdeckung der
Industriekultur



Kulturhauptstadt Europas –
RUHR.2010: Wandel durch
Kultur – Kultur durch Wandel

2010



IGA

IGA Metropole Ruhr 2027:
„Wie wollen wir
morgen LEBEN?“

2027

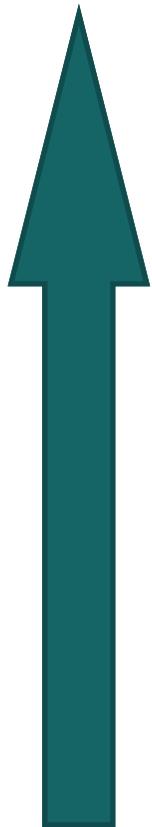


Regionale Großprojekte als Motoren der Stadt- und Freiraumentwicklung

Ob Internationale Bauausstellung (IBA) Emscher Park oder Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010: während der Events zeigte sich die Region weit über ihre Grenzen hinaus von der vorteilhaften Seite. Und für die Zeit danach schaffte sie dauerhaft nutzbare Orte und Angebote.



Höhepunkt einer Dekade der Städte-Landschaft im Ruhrgebiet



2027	IGA Metropole Ruhr 2027
ab 2023	IGA-Previews
2022	KlimaExpo / klimametropole RUHR 2022 Fertigstellung RS 1 – Radschnellweg Ruhr (geplant)
2020	Ende des Emscherumbaus InnovationCity Ruhr LAGA Kamp-Lintfort Revierparks 2020 100jähriges Jubiläum RVR
2018	Ende Steinkohlenbergbau „Glückauf Zukunft!“
2017	Essen 2017 – Grüne Hauptstadt Europas



Leitziele der **IGA Metropole Ruhr 2027**

Image. Investition. Innovation. Für Land und Region

- ü Mit Investitionen in die Städtelandschaft der Zukunft stärken wir die Wirtschaft und machen die grüne Metropole Ruhr noch lebenswerter. Gemeinsam fügen wir die vielfältigen Stärken unserer Region zusammen und schaffen somit Innovationen. Ein strahlkräftiges Event 2027 verbindet , stärkt ein positives Image und ermöglicht nachhaltige Entwicklungen.
- ü Regionales Dekadenprojekt, das den Strukturwandel in der Region nachhaltig stützt und vorantreibt.
- ü Höhepunkt und Präsentation einer Grünen Dekade der Städte-Landschaft im Ruhrgebiet.
- ü Umfangreiche Investitionen in die (Freiraum-)Infrastruktur mit regionalwirtschaftlichen Multiplikator-Effekten.
- ü Labor für Innovationen und mögliche Antworten auf Zukunftsfragen.
- ü Förderung der internationalen Zusammenarbeit, insb. im Wirtschaftssektor
- ü Imagegewinn für das Ruhrgebiet durch (internationale) Präsentation der Region als innovative Städte-Landschaft
- ü Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit der Städte im Ruhrgebiet.
- ü Unvergessliches Gemeinschaftsereignis, das Begeisterung in der Region entfacht und Identifikation herstellt.

Politische Vorgabe für das Großprojekt: Die ganze Metropole soll mitgenommen werden!

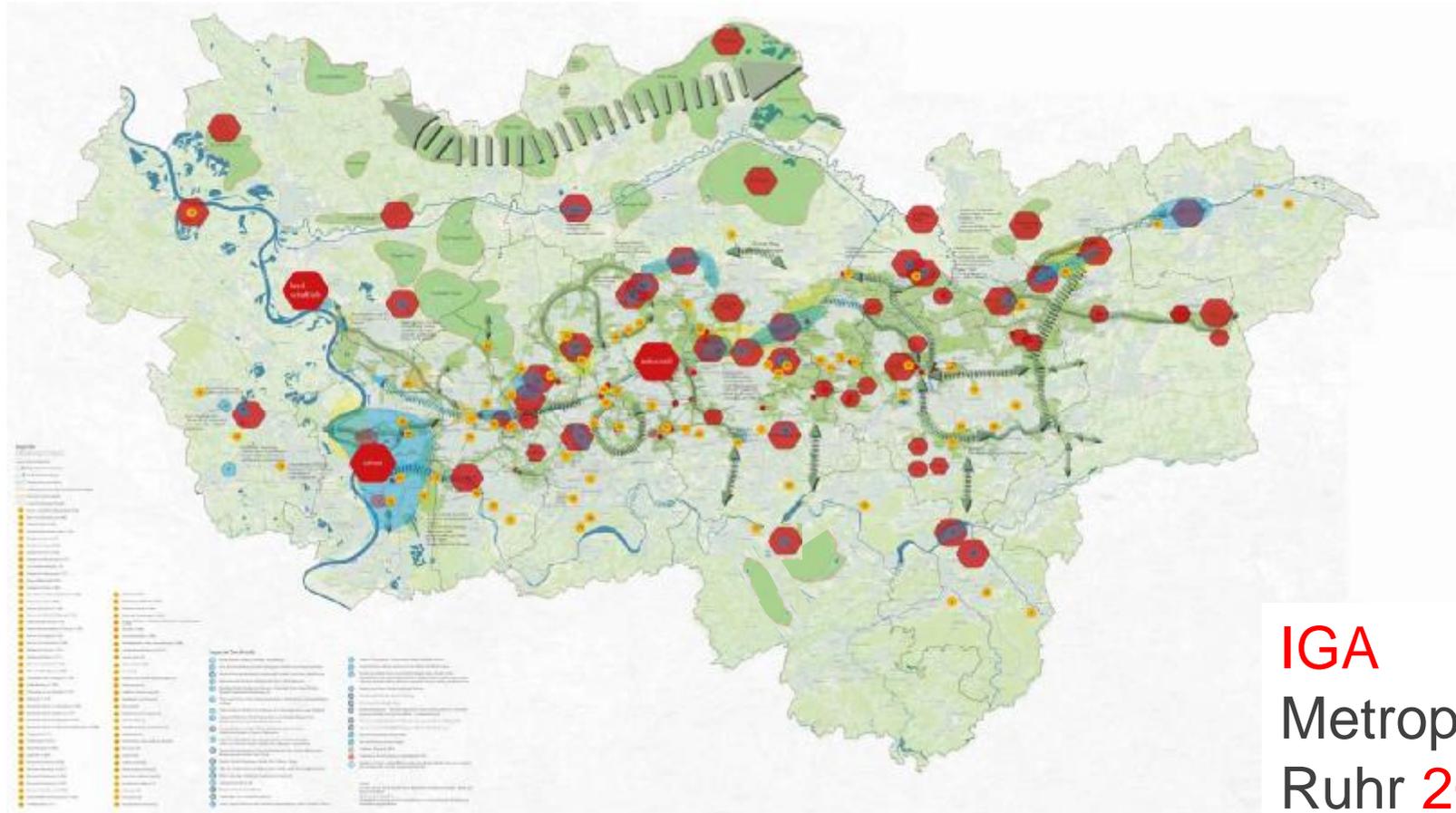


Abbildung aus der im Jahr 2015 erstellten Machbarkeitsstudie zur IGA Metropole Ruhr 2027



Leitfrage: Wie wollen wir morgen **LEBEN, WOHNEN** und **ARBEITEN**?



Schön

Weil jeder Schönheit anders versteht, setzt die IGA Metropole Ruhr 2027 den Begriff mannigfaltig um: So werden klassische Oasen ebenso erschlossen wie revierspezifische Industrielandschaftsschönheiten in Szene gesetzt oder aber auf den ersten Blick bizarre Orte mit ihrer besonderen Eigenart in den Fokus gerückt.

Gesund

Ob physisches oder psychisches Wohlbefinden der Stadtgesellschaft, ob Gesundheit für Tier und Pflanze, das tradierte Begriffsverständnis von Gesundheit wird neu interpretiert. Gesund zu bleiben oder es zu werden, steht im Zentrum vielfältiger Handlungen und Freiraumprojekte.

Produktiv

Gestern, heute, morgen, Produktivität ist die treibende Kraft. Unsere Aktionen sollen etwas bewegen, auf Dauer wirken. Und so wie jeder produktiv sein will, so beleben schöpferische Kräfte, Ideen, Innovationen die Region. Wenn Großereignisse kreative Prozesse freisetzen, gesellt sich zur sozialen, ökonomischen und ökologischen Produktivität auch die kulturelle. Von allem profitiert die Gemeinschaft.

Zusage der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft

Bewerbung im Sept. 2016

Zusage der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) liegt seit Dezember 2016 vor!

Bis Herbst 2018 ist ein Durchführungs- und Gesellschaftsvertrag mit der DBG zu schließen.



09.08.2018

IGA Metropole Ruhr 2027 | Referat 11 | Regionalverband Ruhr

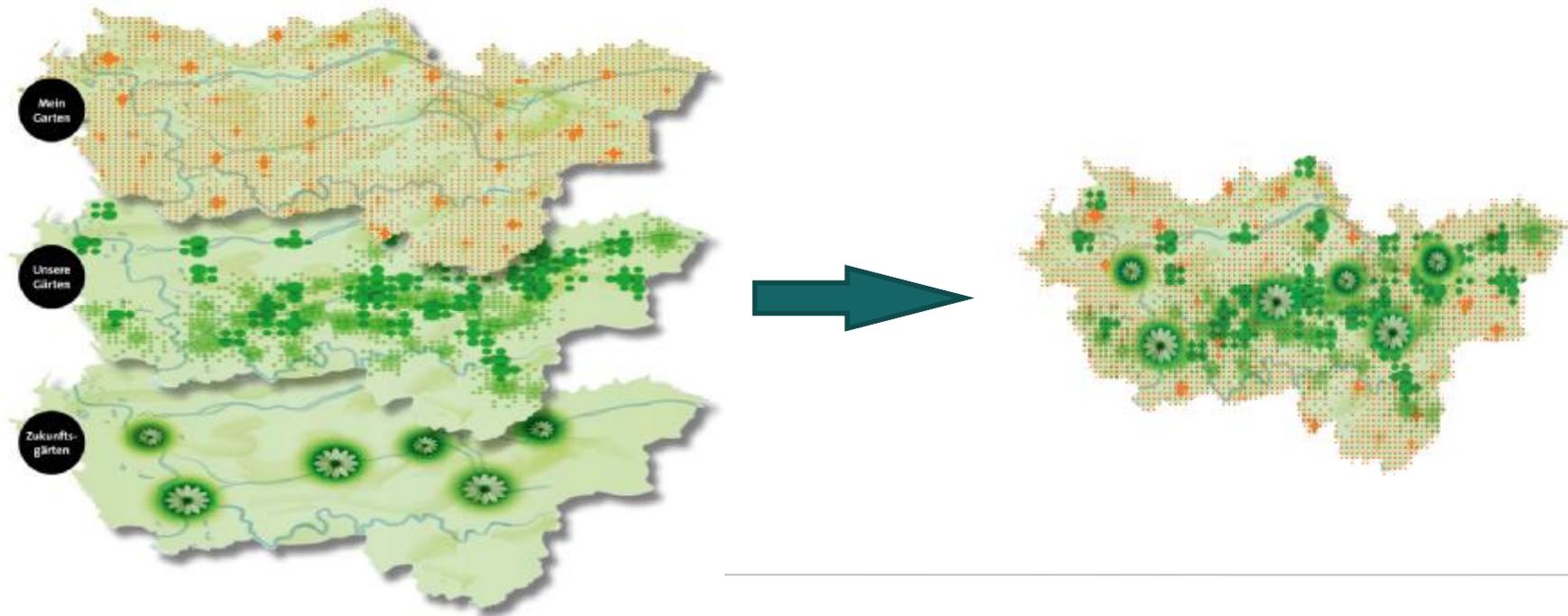


Das Konzept: Mein Garten, Unsere Gärten, Zukunftsgärten



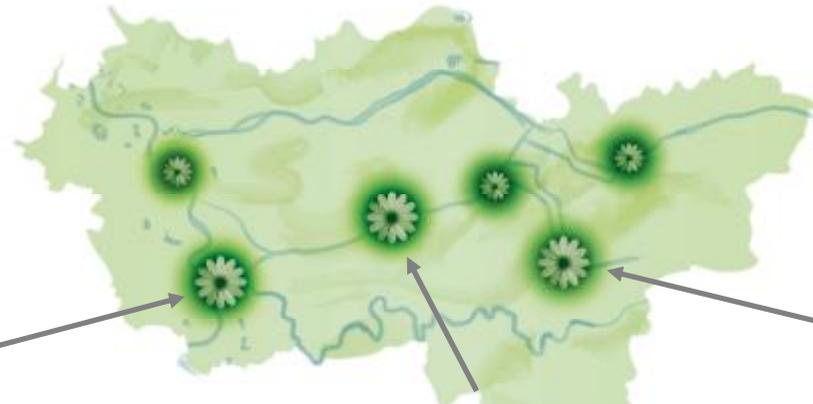
Machbarkeitsstudie (2015): Drei-Ebenen-Modell

- Mein Garten: **bürgerschaftliches Engagement**, Initiativprojekte auf lokaler Ebene, z.B. Urban Gardening, Kunstinitiativen, Kleingartenvereine etc., Mitnahme der gesamten Region
- Unsere Gärten: (inter-)kommunale Projekte (**Grüne Infrastruktur, Städtebau, Tourismus**) mit regionaler und auch nationaler Bedeutung, thematische und räumliche Verknüpfung zu einem vernetzten Erlebnisangebot
- Zukunftsgärten: **3 Gartenausstellungen und 3 Sonderausstellungen von internationaler Relevanz**, internationale Leistungsschau der Gartenbau- und Umweltbranche, städtebauliche und touristische Entwicklung, Präsentationsflächen für Zukunftsthemen (Digitalisierung, Mobilität, etc.)



3 Zukunftsgärten mit Gartenausstellungen

(eintrittspflichtig)



Duisburg:
RheinPark

Gelsenkirchen:
Nordsternpark+

Dortmund:
Emscher Nordwärts



Zukunftsgarten mit Gartenausstellung: Emscher Nordwärts (Dortmund)

„Wie wollen wir morgen leben?
Ökologisch, vernetzt, inklusiv, lokal,
radikal öffentlich“

Teilprojekte: Haldensprung,
Sonnenspiegel,
Propeller, Skywalk

Themen: Neue Wohnformen,
Zugänglichkeit zu
„versteckten“ Orten,
Anbindung und
Einbindung der
Quartiere an die
Freiraumachse

Fläche in ha
(vorh./gepl.): ca. 200 ha

Kosten: ca. 50,0 Mio. € (brutto)
investiv

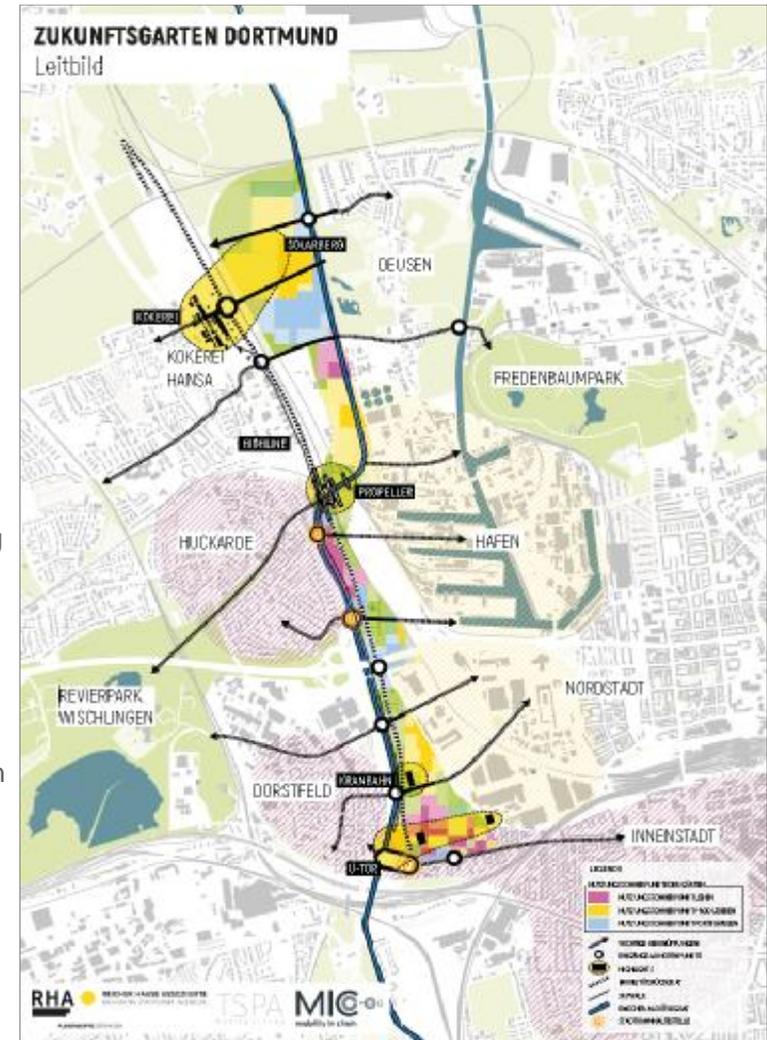
Folgekosten: lfd. städtischer Haushalt
Folge-
einnahmen: keine, da öffentlich
und nicht
eintrittspflichtig

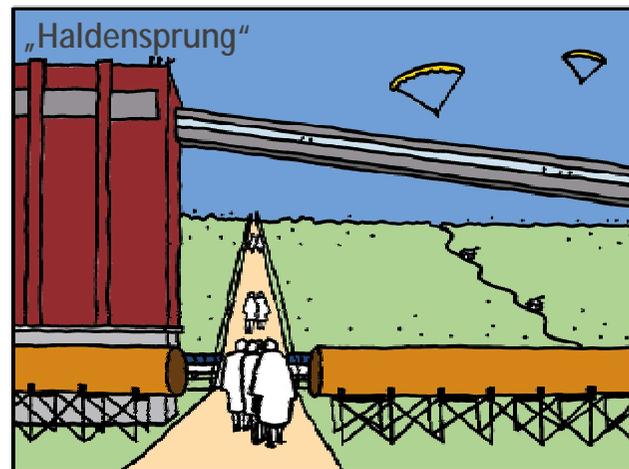
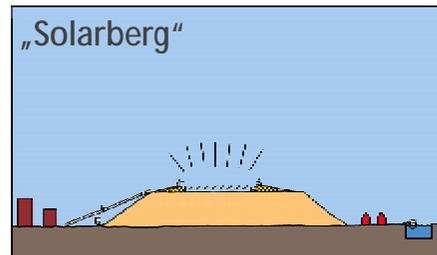
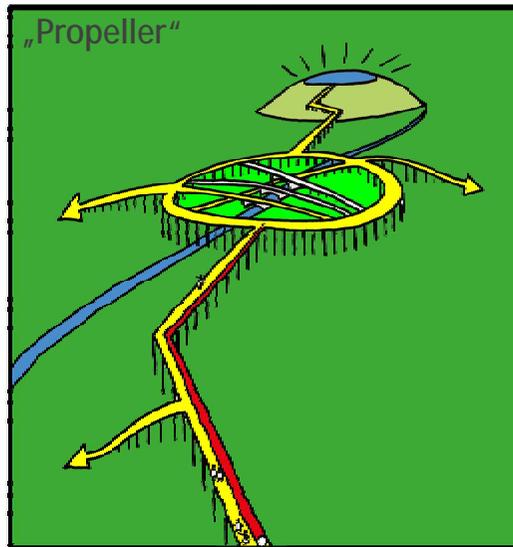
Träger: Stadt Dortmund

Das Areal im Dortmunder Norden erstreckt sich über ca. 5 km Länge vom Gelände der Hoesch-Spundwand-Fläche an der Rheinischen Straße im Süden bis zum Deuseberg im Norden. Die Flächenaufteilung ergibt sich logisch aus den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Achsen (Emscher, Straße, Museumsbahn) und den z.T. noch zu ergänzenden Querungen. An den Schnittpunkten dieser Linien entstehen Mobilitätshubs mit Gastronomie und Aussichtspunkten.

Die Topografie ermöglicht Highlights: „Haldensprung“ von der Kokerei Hansa auf den Deuseberg, dort die Transformation der Solaranlage zum „Sonnenspiegel“, die Inszenierung des Hansa Brückenzugs als Wegeknoten und aktiver Hot Spot („Propeller“) und die Nutzung der Gichtgasleitung als „Skywalk“. Ein Anleger im Dortmund-Ems-Kanal verbindet über das Wasser mit anderen IGA-Orten.

Im Südeil der Fläche überzeugen folgende Details: Weiterführung der Museumsbahn und Anschluss an das Straßenbahnnetz im Süden, leichte E-Mobilität entlang der Nord-Süd-Achse, Ergänzung der Highlights durch den südlichen Zugang zum Gelände (U-Tor) in einem modularen, inklusiven Wohngebiet, Nutzung ehemaliger Industriebauten (Feldherrenhalle und Emscherschlösschen) als großräumiges Entree und Ausstellungshallen.





Investitionshaushalt	Mio. €
Deusenberg (70 ha)	2,0
Haldensprung	3,8
Propeller	10,0
Brückenschlag Huckarde	2,0
Brückenschlag Dorstfeld	2,0
Emscherweg /-promenade	0,5
Grünzugentwicklung inkl. Wegeanbindungen	12,0
Skywalk inkl. Hansa Brückenzug	9,5
Ladestationen E-Mobilität	0,1
Museumsbahn Haltepunkte	0,1
netto	42,0
brutto (pauschal 19%)	50,0

* alle Kosten ohne Planung, Baunebenkosten und Grunderwerb



Zukunftsgarten mit Gartenausstellung: Nordsternpark+ (Gelsenkirchen)

„Wie wollen wir morgen leben?
Ökologisch, klimaschonend,
am Wasser, vernetzt“

Teilprojekte: Nordsternpark+
Umfeld

Themen: Identitätslabore
Neue Landschaft
Baubotanik
Biodiversität

Fläche in ha
(vorh./gepl.): 40/N.N.

Kosten: ca. 19,2 Mio. € (brutto)
investiv

Folgekosten: lfd. städtischer Haushalt,
Trägerschaftsvertrag

Folge-
einnahmen: keine, da öffentlich
und nicht
eintrittspflichtig

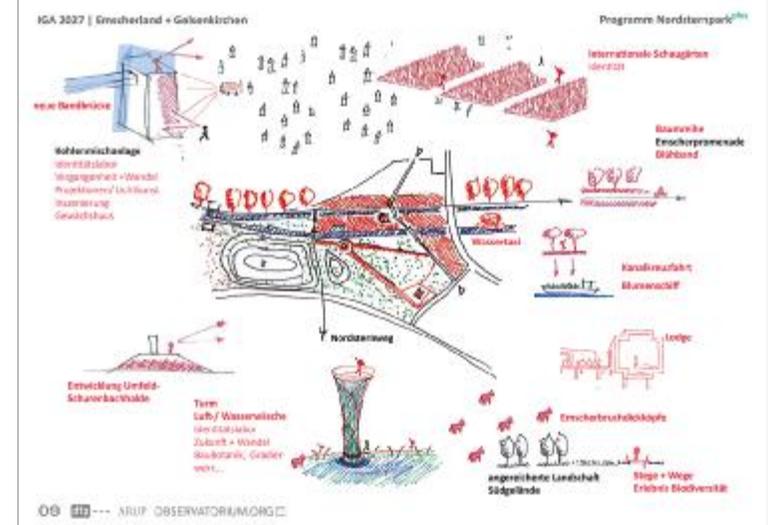
Träger: Stadt Gelsenkirchen

Der Zukunftsgarten Gelsenkirchen wurde im Zusammenhang mit dem Zukunftsgarten Emscherland und der Gesamtachse dazwischen erarbeitet. Im bereits gestalteten Teil des Nordsternparks werden die internationalen Schaugärten eingerichtet und als Highlight die Kohlenmischanlage neu inszeniert. Im landschaftlichen Südgelände steht eine naturverträgliche Erlebnislandschaft von hoher Biodiversität im Vordergrund.

Im Umfeld werden die Schurenbachhalde, die Marina Essen und die Emscherinsel in die Entwicklung einbezogen und Beziehungen zu umliegenden Stadtquartieren intensiviert.

Raumprogramm:

- Nordsternpark Neuinszenierung – neue Highlights
- Internationale Schaugärten
- Kohlenmischanlage – Sanierung, neue Bandbrücke – Identitätslabor Vergangenheit + Wandel, Inszenierung/Projektionen, Gewächshaus/Glasaufbau
- Turm Luft-/Wasserwäsche – Identitätslabor Zukunft + Wandel, Baubotanik, Gradierwerk, Aussicht
- IGA-Landschaft – Erlebnis urbane Biodiversität
- Angereicherte Landschaft im Südgelände, Stege + Wege, Emscherbruchdickköpfe, Lodge
- Entwicklung Umfeld Schurenbachhalde, Nordsternweg/Zollvereinweg, Marina Essen





Investitionshaushalt	Mio. €
Erschließung + Umfeld	2,5
Herrichtung der Kohlenmischanlage zur Durchführung der Inszenierung**	7,0
IGA Leitsystem	0,2
Ergänzende Ausstattung	1,0
Struktur Schaugarten (dauerhaft)	1,0
Inszenierung und Glasaufbau Kohlenmischanlage	3,0
Stege + Wege Biodiversität Südgelände	1,4
netto	16,1
brutto (pauschal 19%)	19,2

* alle Kosten ohne Planung, Baunebenkosten und Grunderwerb

** Gutachten mit Aufteilung in Teilprojekten erfolgt durch Stadt GE



Zukunftsgarten mit Gartenausstellung: Duisburg-RheinPark und Anbindung

„Global Garden“

Teilflächen: RheinPark, RheinOrt, Anbindung Grüner Ring, Anbindung RS 1 über die Rheinbrücke, Rheinstrand im Kultushafen, Erweiterung Hafenpromenade

Themen: Arrival City/ Diversity, Ort des Ankommens, Heimat für über 100 Kulturen, Ort der Jugend, Ort des kontinuierlichen Wandels, Weltausstellungspavillon (Global Garden)

Fläche in ha

(vorh./gepl.): 43/12

Kosten: ca. 22,6 Mio. € (brutto)
investiv zzgl. ca. 34,0 Mio. €
erwartete Förderung

Folgekosten: laufender städt. Haushalt

Folge-
einnahmen: keine, da öffentlich und nicht
eintrittspflichtig

Träger: Stadt Duisburg, RVR

Mit der Entwicklung des RheinParks in Duisburg Hochfeld öffnet sich Duisburg nach über 150 Jahren industrieller Nutzung wieder zum Rhein. Ziel ist es im Rahmen der IGA weitere Industrieflächen entlang der Uferlinie als Grün- und Freiraum zu entwickeln und diese in ihr Umfeld zu vernetzen.

Der Zukunftsgarten erhält einen temporären Ausstellungs- und Veranstaltungspavillon in der zukünftigen Wohnbebauung des RheinOrt Quartiers (Rohbau) – den **Global Garden**, der auch das Scharnier zwischen Park und dem Stadtteil Hochfeld übernehmen soll.

Der IGA Pavillon ist in der Tradition der frühen Weltausstellung konzipiert, die als Leistungsschau und Warenmesse fungiert. Themen und Programme können sein: Grün im Wohnungsbau, „importiertes Grün“, Grün aus anderen Kulturen, Forschungshallen mit temporären Laboren (Grün der Zukunft, Bionik, Biohacking, etc.).

Weitere Elemente in der Konzeption sind die Anbindung und weitere Verknüpfung des Stadtteils Hochfeld über einen Quartierspark (Anbindung „Grüner Ring“), Aufwertung und Bespielung des existierenden RheinParks. Die Rheinseite erhält im Bereich des Kultushafen einen neuen Rheinstrand und die Hafenpromenade wird erweitert. Von der gegenüberliegenden Rheinseite mit Parkplatzflächen gelangt man entweder über die Rheinbrücke mit dem RS1 Radweg oder über eine temporäre Rheinfähre ins IGA-Gelände.



Zukunftsgarten RheinPark mit Anbindung, IGA 2027 Finanzierung Teilprojekte



Investitionshaushalt	Mio. €
Hafenpromenade (inkl. Rückbau Mole)	11,0
Grüner Ring (südlicher Teil)	7,0
Zusatzausstattung Rheinpark, 1. BA	1,0
netto	19,0
brutto (pauschal 19%)	22,6

zzgl. ca. 34,0 Mio. erwartete Förderung

3 Zukunftsgärten mit Sonderausstellungen

(nicht eintrittspflichtig)

Dinslaken/Voerde: Emschermündung

Inszenierung des Emschermündungsbereiches und von Bewegungsräumen entlang der Gewässer bis zu deren Mündung in den Rhein zur Verbindung des urbanen Raumes mit den Landschaftsräumen und örtlichen Besonderheiten.

Themen: Auswirkungen des Bergbaus auf Landschaft und Wasser
Landschaft als Erlebnis,
Flussräume als verbindendes Netzwerk

Kosten: ca. 11,5 Mio. € (brutto) investiv
zzgl. ca. 50,0 Mio. € vorhandene Finanzierung

Träger: Stadt Dinslaken, Stadt Voerde,
Stadt Duisburg, EG

Castrop-Rauxel/RE: Emscherland

Schaffung eines Verbundnetzes von außerschulischen Lernstandorten zwischen den vier Städten Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Herne und Herten und Leistung eines Beitrages zur Integration von gesellschaftlich benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung.

Themen: Partizipation und Teilhabe,
Natur- und Umweltbildung

Kosten: ca. 8,8 Mio. € (brutto) investiv
zzgl. ca. 40 Mio. €
vorhandene Finanzierung

Träger: Emschergenossenschaft

Bergkamen/Lünen: Landschaft in Bewegung

Touristisch innovative Entwicklung des Erholungsraums an Lippe und Datteln-Hamm-Kanal. Der vernetzte Erlebnisraum bietet hohe Attraktivität für Tourismus und Naherholung. Zahlreiche Sport- und Bewegungsangebote für Jung und Alt nutzen die bewegte Topografie der Haldenlandschaften an Kanal und Lippe

Themen: Transformation der überformten postindustriellen Landschaft in eine touristisch vermarktbar attraktive Erholungslandschaft

Kosten: ca. 22,4 Mio. € (brutto) investiv

Träger: Stadt Bergkamen, Stadt Lünen, RVR



Unsere Gärten: Investitionen in die Städte-Landschaft des Ruhrgebiets

- ü In einem gesamtregionalen Abstimmungsprozess werden vorhandene und neue städtebauliche, landschaftliche und touristische Projekte der Region identifiziert und im Rahmen der IGA Metropole Ruhr weiter qualifiziert.
- ü Über 50 Beteiligte haben über 200 Projekte im gesamten Ruhrgebiet gemeldet, davon rund 80 mit investivem Charakter.
- ü Im nächsten Schritt wird eine Projektauswahl und -qualifizierung stattfinden.

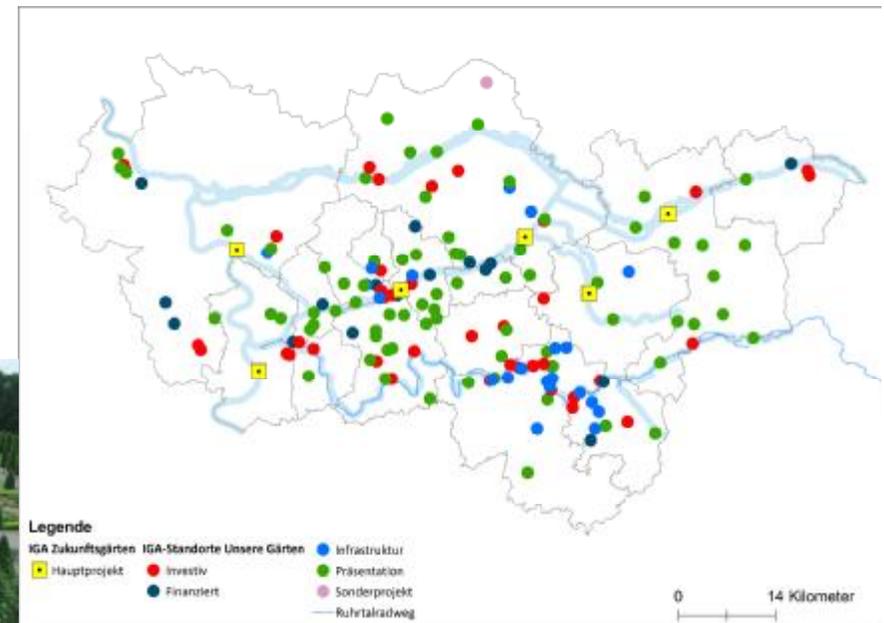
Investiv



Infrastruktur



Präsentation



Unsere Gärten: Thematische und räumliche Clusterung der Projekte

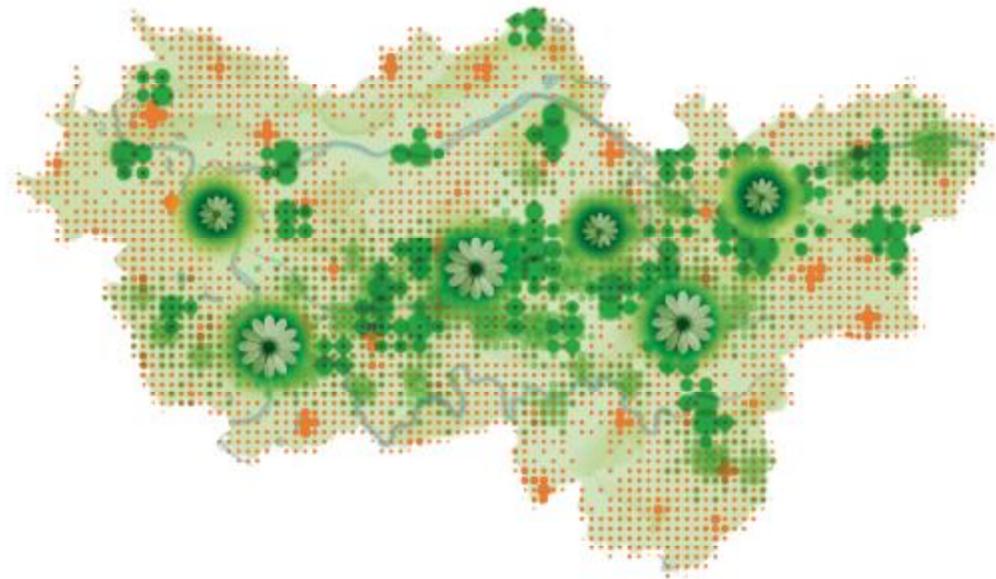
- ü Innovative Siedlungs- und Freiraumentwicklung
- ü Historische Parks und Gärten
- ü Wohnen auf und am Wasser
- ü GewerbePARKS – Arbeiten im Park
- ü Tourismusentwicklung
- ü Revier- und Freizeitparks



Mein Garten: „Das Ruhrgebiet blüht auf!“

Und alle machen mit!

- ü Eine starke lokale Gemeinschaft gibt Impulse für eine lebenswerte Region sowie zu einem Stadtteil- und Quartiersmanagement der Zukunft.
- ü Selbermachen und Mitmachen steigern die Identifikation der Bevölkerung mit der Veranstaltung und erhöhen die Vielfalt der Projekte.
 - ü Kleingartenvereine, Urbanes Gärtnern, Schulgärten, Naturschutzinitiativen, Private Gärten, etc.
- ü Die Digitale IGA ermöglicht die frühe, effektive Motivation, Vernetzung und Einbeziehung aller Beteiligten und prämierte Wettbewerbe motivieren die Grün- und Gartenfans.
- ü Ziele: Bottom-up, Identifikation, Partizipation, Quartiersentwicklung.
- ü Die gesamte Region verwandelt sich im Ausstellungsjahr in ein einzigartiges Gartenfestival.



Zahlen, Daten, Fakten



Einbindung bereits finanzierter Projekte in das Ausstellungskonzept

Diverse Förderprogramme: Emscherland 2020 (Federführung EG)	ca. 40 Mio. € beantragt/ z.T. auch schon bewilligt, davon ca. 30 Mio. € Förderempfehlung in „Grüne Infrastruktur“, 1. Call, und ca. 10 Mio. € aus „Nationaler Städtebau“ bewilligt
Diverse Förderprogramme: LAGA 2020 Kamp-Lintfort	Invest für LAGA weitgehend bewilligt
Projekte Grüne Infrastruktur 1. Call	Förderempfehlung liegt vor für Hamm (Grünzug Lippeaue), Bottrop (Welheim) und Bochum (Grünzug Ost) zudem Emscherland (siehe oben)
Projekte Grüne Infrastruktur 2. Call	Förderempfehlung liegt vor für Voerde (Mommniederung) und RVR (Revierparks 2020, 28,6 Mio. €), Förderanträge werden in 2018 gestellt
Regionale-Förderung „Waldband“	bewilligt und in Umsetzung
RWP-Radwegeprojekte	gesamt ca. 20 Mio. €, davon gut 10 Mio. € bewilligt oder auch umgesetzt
Emscherumbau-Projekte	u.a. Emscherdelta Dinslaken/ Voerde mit ca. 50 Mio. € (durch Emschergenossenschaft) bereits finanziert
ELP-Trägerschaftsvertrag	gesichert bis 2027; 2,5 Mio. € pro Jahr Pflegezuschuss, Einbezug der 15 regional bedeutsamen Standorte in das IGA-Konzept
Zukunft Stadtgrün 2017	Diverse geförderte Projekte in den Kommunen des Ruhrgebiets (Duisburg, Essen, Gladbeck, Lünen, Waltrop, Wesel) in Höhe von ca. 10 Mio. €



Finanzbedarf für die Zukunftsgärten

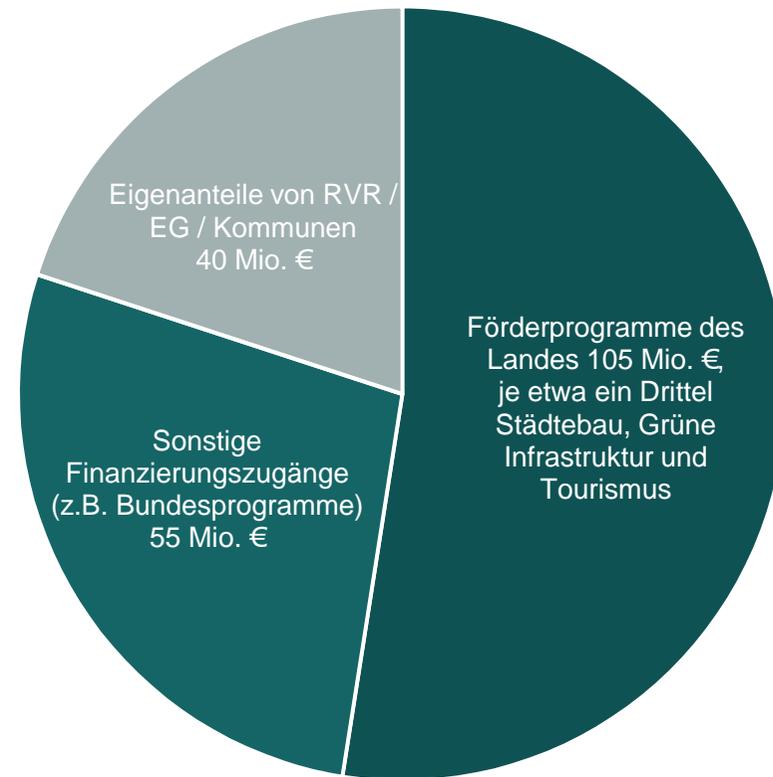
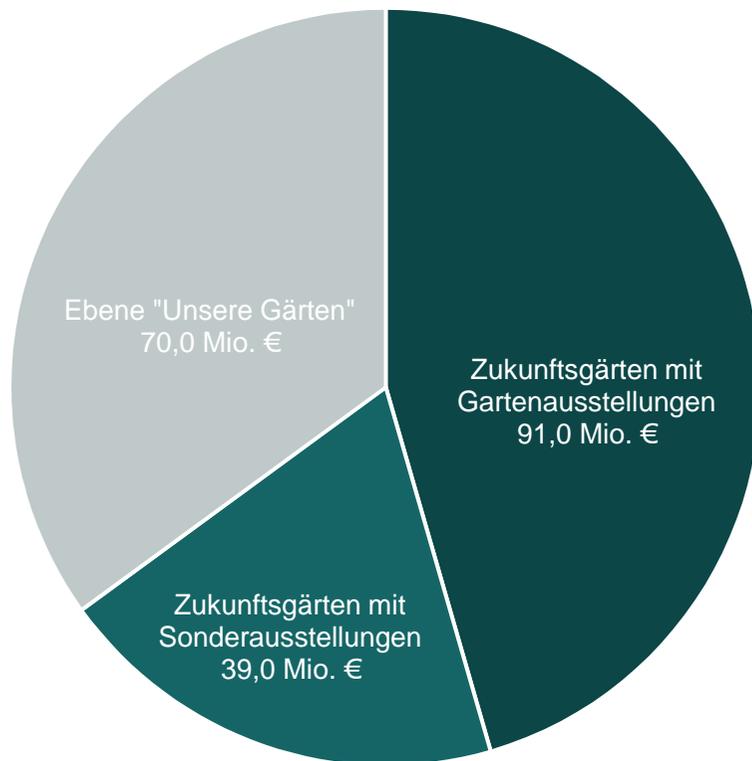
Projektname	Träger	Fläche in ha (vorh./gepl.)	Kosten Gesamt in Mio. €	bereits vorhandene Förderung in Mio. €	Förderungsbedarf im Rahmen der IGA 2027 in Mio. € (brutto)	davon Eigenanteil (i.d.R. 20%) in Mio. €	mögliche Förderzugänge	Pflege-/ Folgekosten	Folgeeinnahmen
Zukunftsgarten Emscher Nordwärts	Stadt Dortmund	200	50,0	keine	50,0	10	GI, STB	lfd. städtischer Haushalt	keine, da öffentlich
Zukunftsgarten Nordsternpark+	Stadt Gelsenkirchen/ Gelsendienste	40/N.N.	19,2	keine	19,2	3,8	GI, STB	lfd. städtischer Haushalt, Trägerschaftsvertrag	keine, da öffentlich
Zukunftsgarten RheinPark und Anbindung	Stadt Duisburg, RVR	43/12	56,6	34	22,6	4,5	Stadterneuerung, GRW: Tourismus	lfd. städtischer Haushalt	keine, da öffentlich
Zukunftsgarten Landschaft in Bewegung	Stadt Bergkamen, Stadt Lünen, RVR	500	22,4	keine	22,4	6,9	GI, GVFG, KuK, RWP, STB, STUWest	N.N.	teilweise Einnahmen aus kostenpflichtigen Angeboten sowie Verpachtungen
Zukunftsgarten Emscherland	EmscherGenossenschaft	0/42	48,8	40,0	8,8	1,8	GI	ca. 40 Tsd. € / a.	N.N.
Zukunftsgarten Emschermündung	Stadt Dinslaken, Stadt Voerde, Stadt Duisburg, EmscherGenossenschaft	0/60	61,5	50,0	11,5	2,3	EFRE, Emscher, GI, LEADER, RWP, STB, WRRRL	N.N.	N.N.



Investiver Finanzbedarf

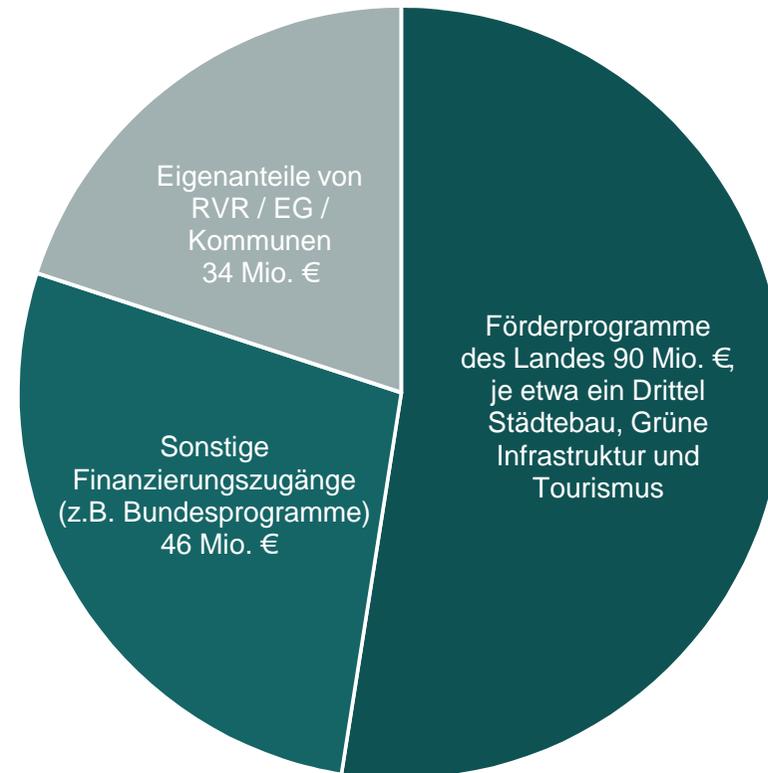
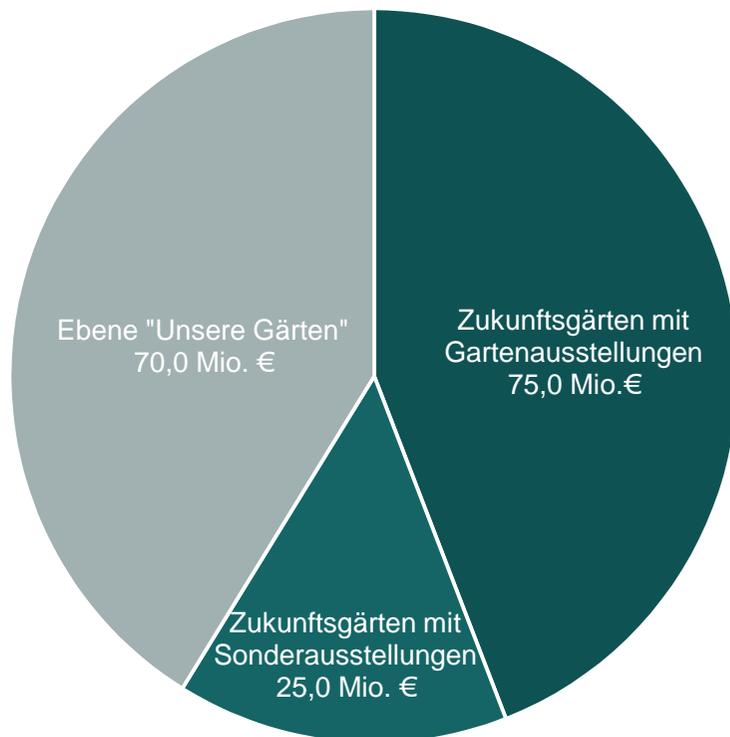
Bedarf und mögliche Finanzierung

ca. 200 Mio. € (zusammengefasste Brutto-Bausummen)



Investiver Finanzbedarf

Auf Hinweis der Landesregierung im Februar 2018 erstellte Minimalvariante
ca. 170 Mio. € (zusammengefasste Brutto-Bausummen)



Durchführungshaushalt

Ausgaben und Lastenverteilung (ohne Beteiligung der EG)

Ausgaben konsumtiv	Mio. €
Temporäre Anlagen und Rückbau	11,5
Ausstellung, Inszenierungen, Events, Kultur, Kunst	8,5
Gärtnerische Ausstellung	13,0
Betrieb	9,5
Marketing und Vertrieb	7,5
Verkehrsmaßnahmen	4,0
Verwaltung	9,5
Sicherheit, Unvorhergesehenes	3,0
Personal (inkl. Vollkosten)	18,5
	ca. 85,0 Mio. €

Durchführungshaushalt	ca. 85 Mio. €
voraussichtliche Einnahmen aus den verkauften Eintrittskarten (ca. 2,6 Mio. Besuche* x 13,00 € als gemittelter Eintrittspreis) sowie aus Mieten, Pachten und Sponsoring	- 46 Mio. €
verbleibender Zuschussbedarf	39 Mio. €
davon RVR	10 Mio. €
ergänzende Finanzierung	4 Mio. €
RVR-Mitglieder	25 Mio. €

* zurückhaltend gerechnetes Szenario der Besuchsprognose zur IGA Metropole Ruhr 2027 von der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2017)



Modellrechnung: Ansparmodell Durchführungshaushalt

**2,5 Mio. € jährlich, über 10 Jahre von 2019 bis 2028 verteilt, ergibt 25 Mio. €
Eine gewichtete Verteilung laut Kommunalrat wurde bestätigt, eine paritätische
Verteilung wurde abgelehnt.**

Modellrechnung einer gewichteten Verteilung (gesetzte Annahme):

- eintrittspflichtige Zukunftsgärten* – Gartenausstellungen x 2 (1.479.000 € jährlich)
- ergänzende Zukunftsgärten** – Sonderausstellungen x 1 (630.750 € jährlich)
- Kommunen „Unsere Gärten“ – Verteilung des Restbedarfs (390.250 € jährlich)
2.500.000 € (jährlich)

* Duisburg, Gelsenkirchen, Dortmund

** Kreis Recklinghausen (Castrop-Rauxel, Recklinghausen), Kreis Unna (Bergkamen, Lünen),
Kreis Wesel (Dinslaken, Voerde)



Modellrechnung paritätisch und gewichtet (per Umlage)

Stadt	Prozentualer RVR-Umlageschlüssel (2017, gerundet)	Aufwand je Jahr in € – paritätisch verteilt	Aufwand je Jahr in € – gewichtet verteilt
Bochum	7,12 %	178.000	61.500
Bottrop	1,97 %	49.250	17.016
* Dortmund	13,06 %	326.500	x 2 653.000
* Duisburg	10,64 %	266.000	x 2 532.000
Essen	13,15 %	328.750	113.586
* Gelsenkirchen	5,88 %	147.000	x 2 294.000
Hagen	3,69 %	92.250	31.873
Hamm	3,42 %	85.500	29.541
Herne	3,03 %	75.750	26.172
Mülheim a. d. Ruhr	3,15 %	78.750	27.209
Oberhausen	4,19 %	104.750	36.191
EN-Kreis	5,46 %	136.500	47.162
** Kreis Recklinghausen	10,91 %	272.750	x 1 272.750
** Kreis Unna	6,75 %	168.750	x 1 168.750
** Kreis Wesel	7,57 %	189.250	x 1 189.250
		2.500.000	2.500.000



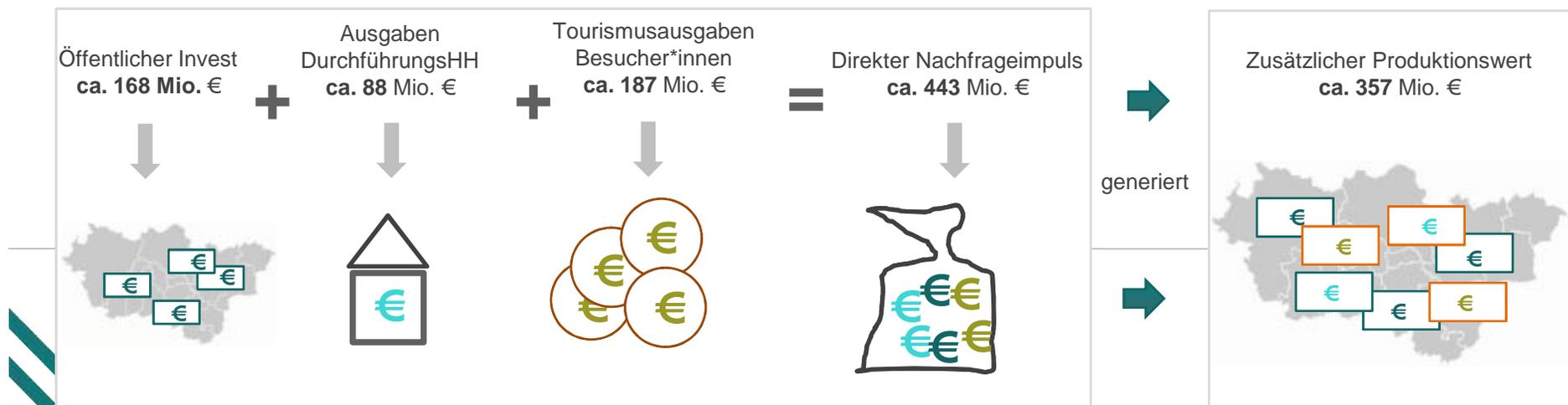
Rechtlich mögliche Umsetzung: Umlageerhöhung plus Sonderzahlung (z.B. per Vertrag)

Stadt	Prozentualer RVR-Umlageschlüssel (2017, gerundet)	Umlage/ Ansparmodell seitens RVR in €	Sonderzahlung in €	Gesamt pro Jahr in €
Bochum	7,12 %	61.500		61.500
Bottrop	1,97 %	17.016		17.016
* Dortmund	13,06 %	112.805	540.195	653.000
* Duisburg	10,64 %	91.903	440.097	532.000
Essen	13,15 %	113.586		113.586
* Gelsenkirchen	5,88 %	50.788	243.212	294.000
Hagen	3,69 %	31.873		31.873
Hamm	3,42 %	29.541		29.541
Herne	3,03 %	26.172		26.172
Mülheim a. d. Ruhr	3,15 %	27.209		27.209
Oberhausen	4,19 %	36.191		36.191
EN-Kreis	5,46 %	47.162		47.162
** Kreis Recklinghausen	10,91 %	94.235	178.515 (Castrop-Rauxel, Recklinghausen)	272.750
** Kreis Unna	6,75 %	58.303	110.447 (Bergkamen, Lünen)	168.750
** Kreis Wesel	7,57 %	65.385	123.865 (Dinslaken, Voerde)	189.250
		(ca. 34,55 % von 2.500.000) 863.669	(ca. 65,45 % von 2.500.000) 1.636.331	100 % 2.500.000

Gesamt- und regionalwirtschaftliche Effekte

Ergebnisse der RUFIS-Studie (Stand: Juni 2018)

- ü Erhebliche positive Impulse für die gesamt- und regionalwirtschaftliche Entwicklung
 - ü Der öffentliche Invest von ca. 168 Mio. € (Netto) und die Ausgaben aus dem DurchführungsHH (ca. 88 Mio. €) können durch die direkten Effekte des Tourismus um weitere rd. 187 Mio. € aufgestockt werden = rd. 443 Mio. €
 - ü Diese 443 Mio. € erzeugen einen zusätzlichen Produktionswert (indirekte und induzierte Effekte) von ca. 357 Mio. €
 - ü Somit liegt die Summe des gesamtwirtschaftlichen Produktionswerts bei rd. 800 Mio. € (gesamtwirtschaftlicher Multiplikator: rd. 1,8).



Gesamt- und regionalwirtschaftliche Effekte

Ergebnisse der RUFIS-Studie (Stand: Juni 2018)

- ü Die Umsetzung der IGA löst zusätzliche private Investitionen aus
 - ü Für die BUGA Koblenz: Ein 1 € öffentlich induziert 6 € privat
- ü „Jobmotor IGA“ – rund 9.000 zusätzliche Erwerbstätigenjahre
 - ü Davon rund 6.700 in NRW (Multiplikatoreffekt von 2,3 – 2,5)
 - ü Gartenbau als Motor für Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
- ü Erhebliche dauerhafte und nachhaltige Impulse für die weichen Standortfaktoren in der Region, weil
 - ü „... das Produktionspotenzial im Tourismus und anderen Dienstleistungsbereichen gesteigert wird.“
 - ü „... gezielt die Umwelt- und Standortbedingungen verbessert werden.“
- ü Hohe Relevanz für die Bindung von Fachkräften in der Region, weil
 - ü „ ... die adressierten Standortfaktoren in höchstem Maße relevant für die Standort- und Bleibeentscheidungen des kreativen Humankapitals sind und
 - ü verbesserte Bedingungen für Gründungen und Ansiedlungen geschaffen werden.“

Pflege-/Folgekosten-Gutachten

- ü Gutachten Pflege-/Folgekosten für Freizeiteinrichtungen im Ruhrgebiet beauftragt:
 - ü Best-Practice-Leitfaden für kostenoptimierte Pflege
 - ü Gestaltungsvorschläge (in der Planung die Pflege mitdenken)
 - ü Synergienmöglichkeiten und Einsparpotenziale (Grünabfallverwertung/Biomassennutzung)
 - ü Refinanzierungsansätze (Beispiele kostenpflichtiger Angebote in Freizeiteinrichtungen)
 - ü Private oder vergleichbare Trägerschaften
 - ü Kennwerte aus Erfahrungswerten kommunaler Grünflächenpflege für Prognoserechnungen ausgewählter Beispiele

- ü Beschlüsse der Kommunen zu Pflege-/Folgekosten erforderlich





www.metropol Ruhr.de
www.metropole.ruhr

Alle Bildnachweise sind beim Regionalverband Ruhr erhältlich.

